

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Reichstag und Landtag.

Der Reichstag hat Dienstag seine Arbeiten auch wieder aufgenommen. Die Debatte über einen einzigen Paragraphen der Seemanns-Ordnung füllte die erste Sitzung aus. Bisher sind vier Monate vergangen, seitdem die zweite Beratung dieses wichtigen Gesetzesentwurfs, dessen Verabschiedung den verbündeten Regierungen wie den Parteien in gleicher Weise am Herzen liegt, am 30. November abgebrochen wurde, nachdem in viertägiger Verhandlung, die hauptsächlich in der Bekämpfung fast undurchführbarer, größtenteils lediglich aus agitatorischen Rücksichten eingebrachten, sozialdemokratischen Anträge bestand. Nach stundenlangem Erörterung war das Ergebnis: Ablehnung aller sozialdemokratischen Anträge und Annahme der Kommissionsfassung, doch mit einigen, vom Zentrum beantragten, nicht unwichtigen Änderungen. Danach ist der Rhetor für Verpflegung und ärztliche Behandlung der Seeleute bis drei Monate nach dem Verlassen des Schiffes in einem deutschen Hafen, bis sechs Monate nach dem Verlassen des Schiffes in einem außerdeutschen Hafen festgesetzt. Die Seeverkehrs-Gesellschaft ist befugt, die Verpflichtungen des Rhetors abzulösen. Ein Seemann, der sich ohne berechtigten Grund der ärztlichen Behandlung entzieht, geht aller Ansprüche verlustig; in Streitigkeiten hierüber ist das Seemanns-Gesetz anzuwenden. Der § 55, der dem Seemann das Recht sichert, nach dem Hafen, wo er gehuert worden ist, zurückbeordert zu werden, wird debattelos angenommen. Es sind jetzt noch 66 Paragraphen der Seemanns-Ordnung durchzubearbeiten. Das Haus war schwach besetzt. Beim Beginn der Sitzung machte Präsident Graf Ballestrem dem Hause die Mitteilung von dem Hinscheiden des Abg. Dr. Lieber, wobei er heute mehr that, als sonst der Brauch ist bei der Ehrung verstorbener Kollegen. Mit kurzen, würdigen Worten pfliegte der Präsident der Toten zu gedenken. Sowie er beginnt, erheben sich alle Anwesenden zum Zeichen der Trauer. Es ist selbstverständlich, daß, wenn es sich um ein langjähriges Mitglied handelt, das an den Arbeiten des Hauses stets regen, fleißigen Anteil genommen hat, dessen Pflichttreue gerühmt wird. Graf Ballestrem aber feierte heute den Abg. Dr. Lieber als einen Mann, der für des Reiches Herrlichkeit mit der größten Selbstlosigkeit gearbeitet und gerungen, viel für des Vaterlandes Wohl und Größe geleistet hat. Die Verdienste des Abg. Lieber in Ehren, aber vielleicht hätte der Präsident besser gethan, wenn er von

der Tradition, einem einzelnen Abgeordneten im Reichstage keine politische Lobrede zu halten, nicht abgewichen wäre.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Spezialberatung des Eisenbahn-Etats fort. Die Debatte drehte sich fast ausschließlich um Sonderwünsche der einzelnen Abgeordneten und ihrer Wahlkreise sowie um die mehr oder minder berechtigten Forderungen einzelner Beamtenkategorien, die zur Sprache gebracht wurden, aber im allgemeinen auf wenig Gegenliebe beim Minister stießen. Abg. Dr. Sattler nahm den Verein der Zivil- und Militär-Beamten gegen Angriffe des konservativen Abg. v. Willisen in Schutz und bat den Minister um Verbesserung der Verhältnisse auf dem Bahnhofs-Forum. Zur Beschleunigung der Staatsberatung beschloß das Haus noch eine Abend Sitzung abzuhalten. In derselben wurde der Titel „Befolgungen“ und andere persönliche Ausgaben des Kapitals „Bom Staate verwaltete Eisenbahnen“ erledigt.

Das Abgeordnetenhaus erledigte Dienstag das Ordinarium des Eisenbahnetats. Die Debatte war wieder eine äußerst mannigfaltige. Abg. Schulz-Vechum befragte in ausführlicher Darlegung weitere Verbesserungen der Wohnungsverhältnisse der staatlichen Arbeiter im Essener Eisenbahndirektionsbezirk. Der Minister stimmte dieser Forderung grundsätzlich zu, behauptete aber, daß zur Zeit nicht mehr geschehen könnte. Abg. v. Zedlitz-Kentrich warnte davor, die Bilanzierung des Etats für 1903 durch übermäßige Verminderung des Extraordinariums herbeizuführen. Abg. Dr. Sattler schloß sich dieser Warnung an. Das beste und einzige Mittel, die Verwendung der Eisenbahnüberschüsse in bestimmten Grenzen auszuwirken, sei ein Eisenbahngarantiegesetz. Zu einer lebhaften Auseinandersetzung kam es zwischen dem Abg. Dr. Barthel und dem Minister wegen der Verzögerung des Neubaus des Bahnhofs in Neumünster. Abg. Bachmann befragte die Herstellung besserer Bahnverbindungen zwischen der Ost- und Westküste von Schleswig-Holstein. Weil Minister v. Thielen verreisen muß, kommen Mittwoch statt der Fortsetzung des Eisenbahnetats andere Etats zur Verhandlung.

Die Lage in Belgien.

In Belgien hat, wie bereits mitgeteilt, Montag der allgemeine Ausstand

begonnen. In Mons wird die Zahl der Ausständigen auf etwa 18 000 geschätzt, in Gent auf 25 000. In den Kohlengruben des Bassins von Charleroi, sowie in den Glasfabriken und anderen Industriezweigen ist, mit wenigen Ausnahmen, der Ausstand allgemein. Die Zahl der feiernden Arbeiter beträgt 50 000. Die Arbeiterführer haben ihnen empfohlen, Unruhen zu vermeiden und sich des Alkohols zu enthalten. In den meisten Ortschaften des Bezirks ist die Bürgergarde einberufen. In Marcinelle wurden 15 Personen verhaftet, weil sie Arbeitswillige hindern wollten, ihrem Berufe nachzugehen. In der Umgegend von La Louviere befinden sich etwa 25 000 Mann im Ausstand.

Die Zahl der Ausständigen im Ganzen wird nach der „Post. Belg.“ am Dienstag schon auf 250 000 geschätzt. Am Dienstag früh fand in Brüssel im Volkshaufe eine Volksversammlung statt. Die Abgeordneten Defuut, Delporte und Vandervelde mahn- ten zur Ruhe, forderten aber zugleich die Arbeiter zur Energie und Beharren im Widerstande auf. Die organisierten Arbeiter haben beschlossen, die Hälfte ihres Lohnes der Ausständigen zuzuwenden. In Brüssel ist seit Montag Abend der Straßenbahnverkehr eingestellt.

Strasenfundgebungen

find am Mittwoch noch zahlreich vorgekommen, aber nicht in dem Umfange der Tage vorher. Der Montag Abend ist in Brüssel wie im Lande zumeist ruhig verlaufen. In der Brüsseler Vorstadt Anderlecht forderte Van der Velde in einer großen sozialistischen Versammlung zum Verharren beim Begehren der Verfassungsrevision und zur Ruhe auf. Es gelte jetzt, die Antwort der Regierung abzuwarten; um diese zu erfahren, solle sich eine große Menschenmenge am Mittwoch Abend vor der Deputierten-Kammer einfinden. Verharre die Regierung beim Widerstande, so solle bis zum Neuesten durch das Mittel des Aufmarsches um die Verfassungsrevision gekämpft werden.

Die Zahl der Toten wird in Brüssel auf 7 bis 8 geschätzt. Die Gefallenen werden auf Kosten der Arbeiterpartei begraben werden. In Namur wurde am Montag die Polizei mit Knütteln angegriffen, wobei zwei Polizisten verwundet und die Fenster des am Polizeibureau zerrütteten wurden. Die Polizei ging darauf mit blanker Waffe vor und gab blinde Schüsse ab. Endlich wurde die Menge, welche Wurfgeschosse gegen die Polizei schleuderte, zurückgedrängt, wobei zehn Ver-

haftungen vorgenommen wurden. Später traf noch Gendarmerie ein, welche mit aufgestellten Bajonetten vorging und die Menge, welche alle Laternen auf dem Wege zerhug, in die benachbarten Straßen trieb.

In Gent wird der Straßenbahnverkehr bis auf weiteres um 5 Uhr nachmittags eingestellt. Ueber die Beurteilung eines unbotmäßigen Soldaten wird aus Lüttich gemeldet: In Houdeng wurde ein Soldat, welcher aufrührerische Rufe ausgestoßen hatte, zu 7 Monaten Militärgefängnis verurteilt.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ geben mit Vorbehalt eine Privatnachricht wieder, wonach König Leopold sich vor Jahren für das jetzige Wahlsystem in bindender Form ausgesprochen habe. Er gedenke für Prinz Albert von Flandern abzugeben.

Der Krieg in Südafrika.

Zu den Friedensverhandlungen in Südafrika wird der „Daily Mail“ aus Johannesburg gemeldet: Die Führer der Buren-Delegierten hatten am Montag in Pretoria eine Besprechung mit dem Oberkommissar Milner, an welcher auch Ritchener teilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiterführen. Milner wird die Vorschläge der Buren an Chamberlain weitergeben.

Die Londoner Abendblätter vom Dienstag melden, dem Ministerium sei am Montag eine Antwort der Buren zugegangen. Die Lage bezüglich der Friedensausichten sei ermutigend. Am Sonnabend haben die Burenführer an die englische Regierung das Ersuchen gerichtet um Benutzung des Telegraphen zur Befragung Krügers und der Buren-Delegierten in Europa in betreff der Grundlagen eines Abkommens, das man vorzuschlagen beabsichtigt.

Auf dem Kriegsschauplatz

hat nach amtlicher Meldung bei Machabie ein Eisenbahnunfall stattgefunden, bei dem 13 Mann britische Truppen umgekommen und 13 verwundet worden sind.

Ueber heftige Kämpfe

Berichtet Lord Ritchener aus den letzten Tagen. Oberst Colenbrander griff am 8. April Dehler's Lager an, Oberst Murray wurde dabei schwer verwundet, Leutnant Lincoln getötet, ein Leutnant und fünf Mann verwundet. Der Verlust des Feindes an Toten, Verwundeten und Gefangenen betrug 106 Mann. — Die Streitmacht des Obersten Ter-

Sinnspruch.

Es giebt Hunderte, die den lieben Gott einen guten Mann sein lassen, aber nicht wollen, daß man ihn lobt, und ihn bei passender Gelegenheit als Vermittler benutzen. Sie bedienen sich der Religion wie eines Entschüßers: Bei schönem Wetter dient er als Stock, bei Sonnenschein als Sonnenschirm, wenn es regnet als Regenschirm; und wenn man garnicht ausgeht, bleibt er im Korridor stehen. Manpassant.

Unter der Maske.

Roman von Gustav Reibel.

(22. Fortsetzung.)

Helene von Alten war in ihre Wohnung zurückgekehrt, zur großen Befriedigung ihrer Tante, die nun doch nicht mehr allein zu sein brauchte. Um sich zu zerstreuen und nicht gezwungen zu sein, fortwährend ihrem Schmerz nachzuhängen, hatte sie ihre Malskinder, insofern ihr die Schülerinnen nicht eine Nachfolgerin gegeben, wieder aufgenommen. Eine fieberhafte Unruhe veränderte ihr ganzes Wesen, machte ihre Augen glänzen und bleichte ihre Wangen. Dunkle Ringe um die Augen zeigten von zahlreichem schlaflos durchwachten Nächten. Ein rührender Schmerzszug umspielte den kleinen roten Mund. Es war Mittag. Helene war soeben in ihr Heim zurückgekehrt und saß, im Begriff, an Viktor zu schreiben, wie sie täglich zu thun pflegte, da die jungen Leute oft verhindert waren, sich zu sehen, an ihrem Schreibtisch. Die Tante war anderweitig beschäftigt. Da ertönte die Türklingel. Helene erhob sich, um zu öffnen. Ein großer, kräftiger, alter Herr mit tiefgebräuntem, gutmütigem Gesicht stand vor ihr.

„Habe ich die Ehre, Fräulein von Alten vor mir zu sehen?“ fragte er, sehr höflich den Hut ziehend und sich verbeugend.

„Ich heiße Helene von Alten!“ entgegnete das junge Mädchen, sich leicht verbeugend.

„Mein Name ist Garding — Kommissionsrat Garding!“ sagte der Fremde lächelnd. „Mich führt eine Bitte zu Ihnen, gnädiges Fräulein! Ich wollte Sie fragen, ob Sie vielleicht die große Güte haben würden, meiner

Tochter Mahunterricht zu erteilen! Wie man mir sagte, sind Sie eine ungemein talentvolle Malerin — oder vielmehr Künstlerin!“

Kommissionsrat Garding! Wo hatte sie doch diesen Namen bereits gehört? Richtig! Viktor von Dornburg hatte seiner erwähnt als des Mannes, der ihn in freigeübiger Weise, ohne irgend welche Sicherheit die große Summe von achtzigtausend Mark vorgesetzt hatte. Und ihre Tante hatte ihr erzählt, daß der Kommissionsrat schon einmal dagewesen sei und nach ihr gefragt habe.

„Bitte, wollen Sie gefälligst näher treten!“ sagte sie mit einem Schimmer von Herzlichkeit, der verklärend das blaße, vergrünzte Mädchen- gesicht überflutete. Und sie führte den Besuch ins Zimmer und erwiderte, nachdem sie ihn genötigt hatte, Platz zu nehmen:

„Augenblicklich bin ich leider sehr besetzt, mein Herr. Wenn Sie sich indeß noch einige Wochen gedulden wollten, so würde es mir wohl möglich sein.“

„Schön, schön, ganz wie Sie wünschen, mein Fräulein!“ entgegnete Garding wohlwollend. Er betrachtete das vor ihm stehende junge Mädchen mit demselben Vergnügen, mit welchem eine Kage eine vor ihr herumspielende Maus ins Auge fassen mag, und fuhr dann fort: „Ich war schon einmal hier, mein liebes Kind — Sie gestatten einem alten Manne diese vertrauliche Anrede! — erfuhr aber von Ihrer verehrten Frau Tante, daß Sie als Gesellschafterin auf Schloß Malsfeld weilten. Da las ich nun aber dieser Tage, daß Schloß und Gut Malsfeld zur Subhastation kommen würden und schloß daraus, daß es der Gräfin wahr- scheinlich nicht mehr möglich sein würde, Sie zu behalten. So versuchte ich es denn und kam her. Zu meiner Freude sind Sie wirklich bereits wieder hier und erteilen wie früher Unterricht. — Es mag egoistisch sein, mein liebes Kind — aber ich freue mich darüber.“

Ja, was ich sagen wollte, der alte Herr Graf und seine Gemahlin — ich habe allerdings nicht die Ehre, die Herrschaften zu kennen! — thun mir leid. So im Schoße des Reichthums aufgewachsen und nun alles verlieren zu müssen, die letzten Tage in Dürftigkeit verbringen zu sollen — es muß schrecklich sein!“

„Allerdings!“ seufzte Helene, die bald blaß, bald rot geworden war.

„Wieviel Söhne hat denn der alte Herr Graf?“ fragte Garding nachdenklich.

„Zwei!“ versetzte Helene etwas erstaunt. „Den Grafen Viktor, den Sie ja kennen, und dessen älteren Bruder, der gegenwärtig in Neidenburg in Garnison steht!“

„Hm!“ machte Garding, verstoßen das junge Mädchen betrachtend. „Fatale Sache! Gibt meiner Meinung nach nur eine Rettung für die Familie, eine einzige!“

„Und die wäre?“ fragte Helene atemlos.

„Die Söhne müßten eine reiche Heirat zu machen suchen!“

„Eine reiche Heirat!“ wiederholte Helene erblässhend.

Sie begann zu zittern und betrachtete Garding mit einem Gemisch von Unwillen und Furcht. Sollte er um ihre Liebe wissen? Aber alsbald verwarf sie diesen Gedanken wieder. Das war ja nicht möglich. Aber das Wort, „reiche Heirat“ klang doch in ihrer Seele nach wie eine ferne Drohung.

„Ja“, sagte Garding harmlos, „anders ist den Leuten nicht zu helfen. Sie verlieren sonst den alten Familienbesitz, Ehre und Namen. Und das müßte notgedrungen dem Grafen und seiner Gemahlin das Herz brechen. So, denke ich, werden die jungen Grafen schon von selbst auf diesen Ausweg kommen. Es ist eine Ehren- sache für sie, den Eltern zu helfen, die vermutlich für die Herren Söhne sehr viel geopfert und nicht zum mindesten dadurch in die bestelle Lage gekommen sein mögen. Beide müssen reich heiraten. Sie haben einen alten, vornehmen Namen, einen hohen Rang, da werden sich schon Erbinnen finden, die ihre halbe Million und darüber besitzen und mit Vergnügen das erbundene Wappenschild der Dornburgs frisch zu vergolden bereit sein werden!“

Helene war, einer Ohnmacht nahe, auf einen Stuhl gesunken. Sie vermochte kein Wort zu erwidern. Viktor reich heiraten!

„Mein Gott, mein Gott!“ flüsterte sie leise. Der Kommissionsrat erhob sich, sein ge- quältes Opfer mit Befriedigung betrachtend.

„Aber ich halte Sie auf mit meinem Plaudern, mein liebes Kind!“ sagte er väter-

lich, ihr die schlaffe, kalte, kleine Hand drückend. „Also es bleibt dabei! Sobald Sie Zeit haben, beginnen Sie die Stunden bei meiner Tochter!“

Und dann schied er, sich tief verneigend, Helene in einem schwer zu schillerndem Gemütszustande zurücklassend.

Der Kommissionsrat schmunzelte vergnügt, als er die Treppe hinabstieg. Er hatte richtig kalkuliert. Die Fäden seiner Intrigue schütz- ten sich vortrefflich, keine Hindernisse, die sich seinen Plänen entgegenstellten! Alles gelang ihm! Dieses junge Mädchen, vernarrt, wie es in den Geliebten war, opferte sicher ihr eigenes Glück, um das seine zu begründen! Sie würde verzichten — darauf hätte er gewettet!

Und er lächelte kalt, vertrauensvoll auf seine Macht, seine Verstellung, seinen Haß! —

Auf dem Bahnhofe angelangt, um, wie tagzuvor verabredet worden war, mit Garding nach Schloß Malsfeld hinauszufahren, fand Viktor zu seiner unangenehmen Überraschung außer dem Millionär auch dessen Tochter vor, elegant in eine cremefarbene Seidenrobe ge- kleidet und in ihrer südlichen Schönheit ent- zückend aussehend.

Als sie den jungen Mann erblickte, flüchtete sie freudig in die Hände.

„Denken Sie sich, Herr Graf“, rief sie glück- strahlend aus, „Pa hat mir erlaubt, ihn nach Malsfeld zu begleiten! O, Sie glauben gar nicht, wie ich mich freue, den Ort kennen zu lernen, welcher der Tummelplatz Ihrer frohen Jugend war, wie ich darauf brenne, Ihre lieben Eltern, Ihre Schwester zu sehen! Aber Sie machen ein so ernstes Gesicht! Ist es Ihnen etwa unangenehm, daß ich mitkomme? O, gehen Sie — Sie sind abscheulich — ein Barbar!“

Nahel daran, in Thränen auszubrechen, wandte sie sich ab. Komte Viktor als Kavallerie anders handeln, als sie, wenigstens wider- strebend, das Gegenteils zu versuchen?

Dolores war halb beruhigt. Ohne des Vaters düsteres, schweigendes Wesen sonderlich zu beachten, lachte und scherzte sie mit Viktor, der gezwungen in ihren Ton einzustimmen suchte.

(Fortsetzung folgt.)

man wurde in der Nähe von Bultfontein von einer numerisch stärkeren feindlichen Macht angegriffen; ein Offizier, zwei Mann sind gefallen, vierzehn Mann wurden verwundet und ein Teil einer Patrouille gefangen. — In West-Transvaal in der Nähe von Rooival griff der Feind am 11. April den Obersten Kefewich an. Es entspann sich ein heftiger Kampf, der Feind wurde zurückgeworfen und ließ 44 Tote, darunter den Kommandanten Potgieter, auf dem Schlachtfeld. 34 Verwundete und 20 Unverwundete wurden gefangen. Der Verlust der Engländer war: ein Offizier und fünf Mann tot, 52 Verwundete. Bei der Verfolgung erbeutete Oberst Kefewich zwei Kanonen und ein Maschinengewehr.

Lord Methuens Bericht

über seine Niederlage bei Tweebosch ist in London eingetroffen. Daraus geht hervor, daß Lord Methuen vor der Schlacht über die Zahl seiner Leute nicht recht im Klaren gewesen ist. „Ich machte bei dem Abmarsch von Bryburg“, schreibt Lord Methuen, „zu Major Paris die Bemerkung: ich glaube, daß die mir gegebenen Zahlen betreffend die Stärke meines Kommandos zweifelhafter Art schienen.“ Ferner klagt Lord Methuen darüber, daß die Imperial Yeomanry bereits beim ersten Anprall in Unordnung geriet und gar nicht wußte, wohin sie sich wenden sollte. Es ist durchaus nicht unmöglich, daß diese Truppe, die in ihrer Hast und Angst in wilder Flucht einen Ausgang suchte, gerade mit zu den Reitern zählt, die mit Wucht in die linke Flanke der Infanterie galoppierte und diese gleichfalls in Unordnung brachte.

Deutschland.

(Hof- und politische Nachrichten.)

Der Kaiser und die Kaiserin hatten die Absicht, am heutigen Abend das Diner bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögheny-Marich einzunehmen. Wegen einer leichten Unpäßlichkeit des Kaisers ist dieser Besuch jedoch auf acht Tage verschoben worden. — Hinsichtlich der aus Wiesbaden und Frankfurt a. M. in der Presse verbreiteten Behauptung, daß nach Erledigung des ersten Flottengesetzes von dem Kaiser dem Abg. Dr. Lieber ein höheres Reichsamt oder ein Oberpräsidium angeboten worden sei, ist die „Nordd. Allg. Ztg.“ zu der Erklärung ermächtigt, daß ein derartiges Angebot niemals erfolgt ist. — Nach dem „Reichsanzeiger“ sind dem bisherigen Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Perlius die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Im Befinden des Fürsten Heinrich von Reuß a. L. ist, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, seit gestern eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Das jetzige Befinden des Fürsten lasse das Schlimmste erwarten. — Seitens der sozialistischen Abteilung des kaiserlichen statistischen Amtes werden die Vorbereitungen getroffen, um einen Arbeitsnachweis über das ganze Reich zu organisieren. Angesichts der Schwierigkeiten der Vorarbeiten dürfte indes noch einige Zeit verfließen, ehe diese Vorbereitungen zu praktischen Vorschlägen und Ausführungen heranreifen.

(Der Kaiser und die Polen-Politik.) Bei einem Mahle, das der Staatssekretär des Auswärtigen Herr von Richthofen kürzlich veranstaltete, traf der Kaiser auch mit dem Historiker Professor Dr. Theodor Schiemann zusammen, dessen Name infolge der Polendemonstration in seiner Vorlesung so viel genannt worden war. Wie eine Korrespondenz erzählt, sprach sich der Kaiser bei dieser Gelegenheit mit vollster Entschiedenheit für die Fortführung einer energiegelben Polenpolitik aus.

(Prinz Heinrich über seine Amerikafahrt.) In Hamburg fand Montag ein Liebesmahl des „Ostasiatischen Vereins“ statt, an welchem neben anderen Ehrengästen auch Prinz Heinrich von Preußen teilnahm. Bei der Tafel hielt der Prinz eine Rede, in der er sagte:

Der Vordränger hat meiner Entsendung nach den Unionstaaten in ebenso freundliche wie schmeichelhafte Weise gedacht. Es ist seit meiner Rückkehr heute die erste willkommene Gelegenheit, einen kurzen Rückblick auf jene Tage zu werfen. Ich möchte mich kurz zusammenfassen. Indem ich sage, ich habe dort nicht allein, was man jenseits des atlantischen Ozeans „Dollarhunting Nation“ nennt, gefunden, sondern eine Nation, die bestrebt ist, mit vollster Energie sich in den Besitz reiner idealer Güter zu setzen. Es berührt dort ein Familienleben, geistig und angenehm, wie es besser bei uns nicht zu denken ist. Wo es nicht vorhanden ist, da wird es mit allen Kräften erstrebt. Ich kann nur dankenden Herzens an jene Tage zurückdenken, wo ich Galt jener großen Nation war, die sich bemüht, jede Stunde des Daseins mir zu erleuchten. Mein Dank gebührt aber vor allem jener Person, die mir geteilt, hinzugehen, jener Person, der wir auch zu Anfang dieser Reise gedacht haben, derselben Person, die mich damals hieß, nach dem fernen Osten zu gehen. — Glauben Sie nicht, daß die Eindrücke, die ich im Westen des atlantischen Ozeans gewonnen habe, nur im leisensten Maß die Eindrücke der Eindrücke, die ich sonst im Westen des atlantischen Ozeans erhielt. Mein Herz hängt dort, wo ich so manches Ihrer Gedächtnis gekostet, wo ich bei deutschen Kaufleuten deutsche Gastfreundschaft genießen konnte während der heißen Jahre, wo ich unter ihnen lebte. Wir Seemannsleute sind nicht nur stolz auf unseren Namen, sondern auch darauf, daß wir unter, mit ihnen und für sie wirken können.

Die Rede schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf das Wohl des Ostasiatischen Vereins, der als sein Ziel verfolgte, zwischen der Heimat und dem fernen Osten ein Bindeglied zu sein.

(Zum Kampfe gegen die Tuberkulose.) In Gegenwart der Kaiserin fand Montag vormittag unter dem Vorsitz des Staatsministers Graf Posadowsky die Generalversammlung des deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenerkrankte statt. Nachdem der Vorsitzende der Kaiserin für ihr Erscheinen gedankt, legte er die Zwecke und Ziele des Kampfes gegen die verheerende Seuche dar und wies darauf hin, daß Deutschland in seinem humanitären Streben auch bereits einen Bundesgenossen gefunden habe und sprach seine Freude aus, daß sich ein Komitee im Auslande gebildet habe, dessen Vertreter jetzt der Versammlung beizuhören. Dieser, Dr. Serfiron aus Paris teilte hierauf mit, er sei im Auftrage des Prof. Brouardel hergekommen, um auszudrücken, welches lebhafteste Interesse in Frankreich dem Kampfe gegen die Tuberkulose entgegengebracht werde. Dann erstattete der Oberstaatsarzt v. Pannwitz den Geschäftsbericht, und mehrere Vorträge wurden gehalten.

(Stadttrat Kauffmann hat verzichtet.) Der zweimal zum zweiten Bürgermeister von Berlin gewählte, jedoch nicht bestätigte Stadttrat Kauffmann hat den hierdurch entstandenen Konflikt dadurch aus der Welt geschafft, daß er freiwillig von seiner Kandidatur zurückgetreten ist. Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich nun mit der Frage der Wahl eines zweiten Bürgermeisters zu beschäftigen haben. Als Kandidaten für diesen Posten kommen in erster Reihe der Stadttrat und Reichstagsabgeordnete Fischbeck und der Geheimen Regierungsrat Dr. v. Friedberg in Betracht.

Ausland.

Schweden.

Das Verfahren der belgischen Sozialisten findet in Schweden Nachahmung. Auf dem Parteitag der schwedischen Sozialdemokraten wurde gestern eine Resolution angenommen, wonach beabsichtigt wird, eine permanente Agitation für den General-Ausstand bis zur Durchföhrung zufriedensstellender Erweiterungen des Stimmrechts zu organisieren. Von Sonntag, den 20. d. Mts. ab sollen im ganzen Lande jeden Samstag Demonstrationsversammlungen stattfinden, bis der Bericht des Verfassungsausschusses über die Stimmrechtsvorlage der Regierung erschienen ist. Wenn der Reichstag die Beratung über das Stimmrecht beginnt, soll die Arbeit womöglich überall niedergelegt und sollen die Demonstrationen fortgesetzt werden. Der Parteitag fordert auf, sich bei den Demonstrationen in den gesetzlichen Grenzen zu halten.

Großbritannien.

Der Kornzoll ist in England wieder in Kraft getreten. Zur Deckung der Kriegsausgaben, für die bisherigen drei Jahre drei Milliarden und 200 Millionen Mark, soll im neuen Etatsjahre u. a. ein Zoll von 50 Pf. auf den Doppelzentner Brodfrucht und 85 Pf. auf den Doppelzentner Mehl erhoben werden. Diesen Vorschlag hat die Regierungsmehrheit sofort angenommen. Der Schatzkanzler hob hervor, daß es sich nicht um die Wiedereinföhrung des agrarischen Schutzzolles handele, sondern lediglich um einen Finanzzoll und daß eine Verteuerung des Brotes davon nicht zu erwarten sei.

Rußland.

(Der russische Minister des Innern ermordet.) Dienstag Nachmittag 1 Uhr wurde auf den Minister des Innern Sijagin in der Vorhalle des Reichsratsgebäudes ein Attentat verübt. Der Minister verschied um 2 Uhr.

Dimitrij Sergejewitsch Sijagin stand im Alter von 43 Jahren. Er ist — darüber braucht weiter kein Wort verloren zu werden — als Opfer derselben revolutionären Bewegung gefallen, die vor etwa Jahresfrist hinter dem Mörder des Unterrichtsministers Bogolepoff stand. Die Sturmzeichen mehrten sich im russischen Reich. Durch den Koloß, der auf dem thönernen Fundament der Reaktion ruht, geht ein beängstigendes Zittern. Wird man mit den Mitteln, die bisher verfangen haben, auch diesmal wieder seine Stabilität sichern können?

Der Mörder des Ministers Sijagin giebt an, Batschanow zu heißen. Er behauptet, als Student der Universität Kiew bei den vorjährigen Unruhen gemäßigelt und dadurch zu dem Rachakt gegen den Minister bestimmt zu sein. Bei seiner Verhaftung leistete er keinen Widerstand. Sijagin wurde aus nächster Nähe zweimal tödlich getroffen. Der Mörder näherte sich dem Minister in der Uniform eines russischen Adjutanten mit dem Bemerken, er habe den Auftrag, dem Großfürsten Sergius ein Schriftstück zu überbringen. Während der Minister nach dem Schriftstück griff, gab der Mörder fünf Revolverschüsse ab. Die Waffe berührte fast die Person des Ministers.

Amerika.

Vor dem Kriegsgericht in Manila wird gegenwärtig der amerikanische Major Wallace prozessiert, der angeklagt ist, wehr-

lose Filipinos ohne jeden Gerichtsprozeß niedergemetzelt zu haben. Wie der New Yorker Korrespondent der „Times“ berichtet, erklärte der Angeklagte am 8. d. M., daß er auf Befehl des Generals Smith gehandelt habe. Der Befehl lautete: „Kill and burn!“ (Erschlage und verbrenne.) Und je prompter dieser Auftrag ausgeführt wurde, desto sicherer war der Beifall des kommandierenden. Als Waller um eine genaue Bestimmung des Befehls ersuchte, da kam die Antwort: „Erschlage alle, die über zehn Jahre alt sind!“ Die Aussage Wallers wurde von drei Offizieren, die von der Verteidigung als Zeugen geladen waren, vollinhaltlich bestätigt. Noch mehr: der General selbst berichtete an das Kriegsamt, daß er auf 300 Filipinos, die unter der Parlamentärsfahne zu ihm kamen, habe feuern lassen.

Westfalen und Rheinland.

Die Düsseldorf Ausstellung 1902.

III.
* Camen, 17. April. In besonders hervorragender Weise wird die Gruppe

Bergbau und Salinenwesen

auf der Ausstellung vertreten sein. Die Zahl der Aussteller in dieser Gruppe beträgt 31, der belegte Raum umfaßt 10817 qm in der Gruppe ist der Stein- und Braunkohlenbergbau von Rheinland und Westfalen vollständig, der Erzbergbau teilweise vertreten. Ebenso bringt der westfälische Salinenverein seine Produkte zur Ausstellung. Der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund hat eigene Gebäude errichtet, welche allein 6400 qm Bodenfläche einnehmen. Das Hauptgebäude, in dem zusammenhängend die gesamte Entwicklung des Bergbaus durch Modelle, Photographien, Pläne, graphische Tafeln usw. vorgeführt werden, ist ein mächtiger von einer 40 m hohen Kuppel gekönter Bau. Das meiste Interesse des großen Publikums dürfte jedenfalls die im Betriebe vorgeführte Fördermaschine, Wasserhaltung, sowie die gewaltige Schachanlage über Tage werden. Die Wasserhaltungsmaschine leistet 25 cbm in der Minute, die Fördermaschine wird auf eine Förderhöhe von 50 m im Betriebe gesetzt werden. Außer dem genannten Verein sind an dieser Gruppe u. a. die Gutehoffnungshütte A. G. Sieckring, der Verein der Steinkohlenwerke des Aachener Bezirkes, der Verein für die Interessen der rheinischen Braunkohlenindustrie, sowie die Kgl. Bergwerksdirektion Saarbrücken beteiligt.

Der bergbauliche Verein im Oberbergamtsbezirk Dortmund beabsichtigt, abgesehen von besonderen Räumen, in denen die Lagerungs- u. wirtschaftlichen Verhältnisse zur Darstellung kommen sollen, in einer anschließenden Maschinenhalle speziell die Vorföhrung von Bergwerksmaschinen im Betriebe und zwar 1) eine vollständig im Betrieb befindliche moderne Schachanlage über Tage, bestehend in einer Fördermaschine von ca. 800 PS. mit dazu gehörigem schmelzblechernen Fördergerüst. Ferner eine liegende Wasserhaltungsmaschine für die gewaltige Leistung von 25 cbm in der Minute und eine Förderhöhe von 500 m, entsprechend einer Leistung von 3600 PS, einen großen Luftkompressor und einen elektrisch angetriebenen Ventilator. Ferner kommen dort noch zur Aufstellung verschiedene Kompressoren zum Betriebe von Gesteinsbohrmaschinen, Schrämmaschinen, sowie alle sonstigen Hilfsmaschinen der modernen Bergwerkstechnik. Auch eine Fördermaschine von ca. 1200 K. W. gelangt zur Vorföhrung.

* Camen, 17. April. (Der Kaiser kommt nicht nach Hohenzollernburg!) Da der Kaiser im vor. Jahre seine Teilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten des Hohenzollernburgdenkmals fest zugesagt hatte und nur durch den Tod seiner Mutter die Ausführung dieser Absicht verhindert wurde, so legte das Denkmals-Komitee die berechnigte Hoffnung, daß Se. Majestät zu einem andern Termin bestimmt erscheinen würde. Die Einweihungsfeierlichkeiten wurden deshalb verschoben und sollten, wenn eben möglich, im kommenden Sommer stattfinden. Auf die diesbezügliche an das Hofmarschallamt gerichtete Anfrage ist dem Komitee leider ein ablehnender Bescheid zu teil geworden. Der Kaiser und die Kaiserin können nicht an der Einweihungsfeier teilnehmen und hat der Kaiser deshalb mit seiner Vertretung den Kronprinzen beauftragt. — Ob das Komitee hierauf doch noch den Versuch machen wird, eine Beteiligung des Kaiserpaars zu erbitten oder ob es die Festlegung des Einweihungstages vornehmen wird, müssen die nächsten Tage zeigen.

Der Wortlaut der Abfrage ist folgender: „Der Kaiser und die Kaiserin sind zu ihrem Bedauern nicht in der Lage, der Einweihungsfeier des für den hochseligen Kaiser und König Wilhelm den Großen auf der Hohenzollernburg errichteten Denkmals beizuwohnen. Sie haben aber die Gnade gehabt, den Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen mit ihrer Vertretung zu betrauen und stellen dem Auschuß anheim, dieselben nähere Bestimmungen der Einweihungsfeier einzuziehen.“

* Camen, 17. April. (Aus Handel u. Industrie.) Aus Lüdenscheid wird geschrieben: In der geschäftlichen Lage unserer heimischen Industrie macht sich während der letzten Zeit eine Besserung bemerkbar. Namentlich sind es solche Artikel, die der Mode unterworfen sind, welche hier von in erster Linie Nutzen haben. So sind diejenigen Fabriken, die Gürtelschloßer und Knöpfe für Damenkleider herstellen, mit Aufträgen überhäuft und müssen mit Überstunden arbeiten, um die meist kurzen Lieferungsfristen einzuhalten. Ueberhaupt scheint in der Metallindustrie, die in früheren Jahren der Hauptartikel hier am Plage war, wieder ein Aufschwung eintreten zu wollen, der hoffentlich von Dauer ist. Auch in der seit den letzten Jahren darniederliegenden Britanniametall-Industrie, soweit die Vöfelfabrikation aus Britanniametall in Betracht kommt, macht sich die Besserung bemerkbar. Die hierin vorliegenden Aufträge gehen zum größten Teil ins Aus-

land. Die Fabriken für Militärrefekten sind ebenfalls mit genügenden Aufträgen versehen, so daß im großen und ganzen gegen das Vorjahr eine Besserung der allgemeinen Lage zu verzeichnen ist.

Attiengeseilschaft für Trebertrodung. Kassel. Wie die Konkursverwaltung der Gesellschaft mitteilt, wird an die Gläubiger des früheren Generaldirektors Schmidt insgesamt 1 Prozent Konkursdividende zur Auszahlung gelangen. — Wie die Konkursverwaltung der Gesellschaft bekannt giebt, wird an die Gläubiger der Aufschüßersmitalieder Herman und Arnold Sumpf 1 Prozent Konkursdividende zur Auszahlung gelangen. Die Auszahlung von 1 Prozent Dividende an die Gläubiger der Trebertgesellschaft ist vor Mai 1903 nicht zu erwarten.

* Camen, 17. April. Eine vollständige Mondfinsternis, die während des größten Teils ihrer Dauer auch bei uns beobachtet werden kann, ist für den 22. April zu erwarten. Das Berliner Astronomische Jahrbuch giebt für den Verlauf folgende Zeiten an: Anfang der Finsternis 6 Uhr 0,3 Minuten mittlereuropäische Zeit, Anfang der vollständigen Verfinsternis 7 Uhr 10,2 Minuten, Mitte der Finsternis 7 Uhr 52,8 Minuten, Ende der vollständigen Finsternis überhaupt 9 Uhr 45,3 Minuten. In Berlin geht der Mond um 7 Uhr 11 Minuten auf, also unmittelbar nach Beginn der Totalität. Der Bericht macht in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“ darauf aufmerksam, daß die Sonne an jenem Abend erst um 7 Uhr 13 Minuten untergeht; es stehen also die Sonne und der ganz verfinsterte Mond gleichzeitig über dem Horizont, eine Folge der Refraktion, die beide Gestirne in größerer Nähe erscheinen läßt, als sie in Wirklichkeit sich befinden.

* Camen, 17. April. Eine Versammlung der Handelskammern von Rheinland, Westfalen und von Holland ist für Ende April oder Anfang Mai in Leve oder Arnheim — der Ort ist noch nicht endgültig bestimmt — geplant. Es soll über Anträge der Handelskammern von Utrecht und Mülheim-Nahe beraten werden, die bezwecken, eine Postunion zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden herbeizuföhren, wie sie schon lange zwischen Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reich besteht. Auf deutscher Seite werden die Handelskammern von Essen, Bochum, Dortmund, Mülheim-Nahe, Ruhrort, Düsseldorf und Dinslaken Vertreter entsenden.

* Camen, 17. April. Eine zahlreich besuchte Bergarbeiter-Versammlung, die sich hauptsächlich mit Knappschäftsangelegenheiten befaßte, fand Sonntag vormittag im Saale der Borussia in Essen statt. Knappschäftsältester Ehardt referierte über Vorkommnisse in der letzten Sitzung des Knappschäftsverbandes und führt in seinem Vortrage u. a. folgendes an: In der am Dienstag den 8. April abgehaltenen Vorstandssitzung des allgemeinen Knappschäftsvereins zu Bochum beantragten die Ältesten, daß die Vergleute, die vor dem 1. Jan. 1902 Invalide geworden, dieselbe Rente beziehen wie die jetzigen Invaliden. Die Vertreter erklärten sich bedingungsweise mit dem Antrage einverstanden, verlangten aber dafür, den Unfallrentnern das Kindergeld zu entziehen, ferner sollte die Unterstützung der Berginvaliden für Unfallrentner von 180 auf 120 M. reduziert werden, sodann wurde von dem Werkvertreter beantragt, den bei der Bergarbeit verunglückten Arbeitern das Sterbegeld gänzlich zu entziehen. Die Arbeitervertreter haben die Anträge abgelehnt und die Werkvertreter erklärten, daß sie in solchem Falle auch nicht für die zugesagte Gleichstellung der Invaliden vor 1892 mit denjenigen nach 1892 stimmen würden. Rdnner erklärte sodann, daß die Vergleute bis zum Jahre 1900 durch das Knappschäftsstatut nur schlechter gestellt wurden, erst nach 1900 habe das Statut einige Verbesserungen, aber auch ebensoviel Verschlechterungen erfahren. Das Vermögen der Knappschäftsstatute, welches 1895 noch 22 Millionen M. betrug, sei heute auf über 50 Mill. gestiegen. Zum Schluß wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige, am 13. d. Mts. in Essen stattgefundene öffentliche Bergarbeiterversammlung in Knappschäftsangelegenheiten, erklärt sich mit den Ausführungen der einzelnen Redner einverstanden, desgleichen fordert die Versammlung die Arbeitervertreter im Knappschäftsverbande auf, gegen jede Verschlechterung des bisherigen Statuts geschlossen und mit aller Energie vorzugehen, dahingegen für jede Verbesserung der Knappschäftsmitglieder betreffs der Krankenunterstützung aus Pensionsverhältnissen, soweit sich dieselben mit dem jeweiligen Stande der Kasse in Einklang bringen lassen, ebenfalls einstimmig und geschlossen einzutreten.“

* Camen, 17. April. (Die Einziehung der Verurlaubenmannschaften an Übungen in 1902.) Auf Grund des Reichshaushaltsplans für 1902 werden in diesem Jahre 25 440 Mann des Verurlaubenstandes mehr zur Übung eingezogen, als in den Bestimmungen vom 13. Februar d. J. vorgesehen war. Von dieser Erhöhung entfallen auf die Infanterie 23 260, die Jäger 550, die Fußartillerie 1030 und die Pioniere 600 Mann. Das VII. Armeekorps (Westfalen) hat an Infanterie 3410, das VIII. (Rheinprovinz) 1900 Mann mehr zu stellen; dafür giebt das VII. Armeekorps an das XV. und XVI. Armeekorps (Elsaß und Lothringen) je 1000 Mann mehr als bisher ab, und zwar an ersteres 5000, an letzteres 6000 Mann. Bei der Feldartillerie, der Kavallerie, den Verkehrstruppen und dem Train sind Änderungen nicht eingetreten.

* Camen, 17. April. (Postaufträge zum Wechselprotest.) Da, wo die Gerichtsvollzieher zur Aufnahme von Wechselprotesten befugt sind, sollen die von der Post zum Wechselprotest weiterzugebenden Postaufträge ausschließlich an die Gerichtsvollzieher weitergegeben werden, sofern nicht der Auftragsgeber auf dem Postauftragsformulare anderweitig verfügt hat. Wegen der Durchführung der Maßnahme sollen sich die Postämter u. a. — bei hervortretenden Schwierigkeiten — mit dem betreffenden Gericht ins Benehmen setzen und erforderlichenfalls die Postaufträge an die bei dem Gericht etwa bestehende Verteilungsstelle für Gerichtsvollzieheraufträge zur weiteren Veranlassung abgeben. Wo die Gerichtsvollzieher zur Aufnahme von Wechselprotesten nicht befugt sind, müssen die Postaufträge zur Protesterhebung an die Notare oder an die Gerichte selbst weitergegeben werden.

* Camen, 16. April. (Schöffengericht.) In der heutigen Schöffengerichtung fungierten als Schöffen

die Herren Landwirt Dikhaus zu Heeren und Schichtmeister Hehr zu Veracamen.

Der 13 jährige Sohn des Bergmanns B. Kaiserau war beschuldigt, 1 Sad Kanb aus einer Wablung entwendet zu haben, als Strafe traf ihn dafür 1 Mark Geldstrafe und Ersatz des Wertes mit 20 Pf. Der unter derselben Anklage stehende 13 jährige Sohn des Bergmanns S. Kaiserau wurde freigesprochen.

Der Milchschicht M. aus Unna hatte gegen ein polizeiliches Strafmandat über 3 Mark, welches gegen ihn erlassen worden war, weil er in Heeren Sonntags während des Hauptgottesdienstes Milch verkauft hatte, Widerspruch erhoben mit der Begründung, daß die bezüglichen Bestimmungen nicht ordnungsmäßig bekannt gemacht worden seien. Das Gericht beschloß, bei dem Rgl. Landratsamt Hamm und dem Amt Unna-Camen Erkundigungen einzuziehen, in welcher Weise die polizeilichen Bekanntmachungen in Bezug auf die äußere Heiligung der Sonntage ergangen sind und soll zur weiteren Verhandlung neuer Termin anberaumt werden.

Die Bergleute Friedr. und Wilh. B. Heil waren angeklagt, am 29. Dez. 1901 gemeinschaftlich unbefugt gefagt zu haben, sie wurden deshalb je zu 50 Mk. evtl. 10 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt, auch wurde auf Einziehung des Gewehres erkannt.

Wegen Sachbeschädigung begangen durch Einwerfen einer Fensterscheibe an einem Hause in der Kampstraße, wurde der Lehrhauer K. aus Camen mit einer Geldstrafe von 10 Mk. oder 2 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten belegt.

Der Bauer C. aus Camen soll am 24. Februar nachts den Bahnsteig auf der Station Camen unreinigt und Passagiere belästigt haben, er hatte gegen ein wegen dieser Vergehen ihm zugestelltes Strafmandat in Höhe von 3 Mk. 50 Pf. die richterliche Entscheidung beantragt und hatte hiermit insofern Erfolg, als die unter Anklage stehenden Straftaten nicht genügend erwiesen werden konnten und deshalb Freisprechung erfolgte.

Wegen Ueberschreitung der Polizeistunde in der Nacht vom 2. - 3. März d. J. hatte der Wirt D. von hier ein Strafmandat über 5 Mark bekommen, er hatte hiergegen Widerspruch erhoben, doch hatte dieser keinen Erfolg; die festgesetzte Strafe wurde bestätigt und außerdem kommen noch die Kosten hinzu.

Der wegen verschiedener Schwindelereien in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter A. Ritter wurde sodann vorgeführt, derselbe hat mit einer Unverfrorenheit verfußt hier und in Heeren Schwindelereien auszuführen, die zum Staunen sind. Bei dem Schuhmacher Herrn Budde hier hatte er sich Schuhe ergarmert, bei dem Fruchthändler Herrn Simbhoß Hase, bei dem Schuhmacher Herrn Passerath Heeren ebenfalls Schuhe und bei dem Kaufmann Stöckelmann Heeren 2 Kinderleider. Der Angeklagte war geständig und wurde wegen aller dieser Straftaten mit 6 Wochen Gefängnis bestraft, wovon 3 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbißt erachtet werden sollen, außerdem Tragung der Kosten.

In dieser selben Angelegenheit stand auch der Händler Gerberding Camen unter Anklage, diesem wurde zur Last gelegt vom dem A. einen Sad Hase zu einem Preise gekauft zu haben, nach dem er annehmen mußte, daß der Hase nicht rechtmäßig erworben sei. Die Beweisaufnahme fiel nicht zu Ungunsten des Angeklagten aus und erfolgte deshalb seine kostenlose Freisprechung.

Heeren, 17. April. Die Dortmunder Strafammer verurteilte den aus Ungarn stammenden Bergmann Heinrich Rippel wegen Mißhandlung des Lampenkontrollors Kellerhoff von Zeche Königeborn II zu 100 Mk. Geldstrafe. Als er nämlich eines Morgens zur Arbeit ging und vom Kontrollor seine Lampe forderte, schlug er so heftig gegen das Schalterfenster, daß dieses zerbrach. Hierüber von K. zur Rede gestellt, drang er auf diesen ein und geriet ihm das Leder. Dies muß Rippel nun mit obiger Strafe büßen.

Dortmund, 16. April. (Verschiedenes.) Hinter einem Gartenzinn am Scherweg fand man Montag morgen die Leiche des 37 Jahre alten Ingenieurs Bokorot, der sich durch einen Revolverschuß in den Kopf getödtet hatte. Nachforschungen scheinen der Beweggrund zu der That zu sein. Bei der Leiche wurden Ausweisepapiere und Pfandscheine gefunden. — Im Kanal ertranken am Sonntag Nachmittag zwei Vergleute beim Kahnfahren.

Bielefeld, 16. April. (Soldaten-Selbstmord.) Montag morgen erschloß sich in seiner Wohnung der 31 jährige Pannerts der 8. Kompanie des Infanterie Regiments Nr. 55. Er ist der Sohn eines Kesselfabrikanten. Ursache ist unbekannt.

Essen, 16. April. (Attentat.) Als der Präsident der Eisenbahndirektion Essen, Becker, am Sonntag auf einer Revisionsfahrt von Wanne nach Gelsenkirchen fuhr, wurde auf den Sonderzug mit schweren Steinen geworfen und ein Kopfstein zertrümmert. Die Untersuchung ist eingeleitet. Es haben sich in letzter Zeit die Fälle, daß auf Eisenbahnzüge mit Steinen geworfen und geschossen wurde, im hiesigen Industriegebiet erheblich gemehrt. Abgesehen von Materialschaden, sind mehrfach Personen nicht unbeschadet verletzt worden.

Remscheid, 16. April. (Vorsicht beim Fensterputzen.) Die erst 27 jährige Ehefrau eines Schlossergesellen stürzte beim Fensterputzen ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße und blieb sofort tot.

Weidenrich, 16. April. (Kindesmord.) Im benachbarten Osterfeld erhängte ein Mann seinen jüngsten Sohn. Die Motive zur That sind unbekannt.

Düsseldorf, 16. April. Auch der Reichskanzler wird der Eröffnungsfeier der Düsseldorfener Ausstellung beiwohnen und das Gesch auf den Kaiser ausbringen. Ferner werden teilnehmen der Eisenbahnminister v. Tiele, Finanzminister Frb. v. Rheinbaben, Staatssekretär Kräfte und Staatssekretär Frb. v. Richtofen.

Krefeld, 16. April. (Im Schlafe erstickt.) Auf einem zwischen hier und St. Lönis gelegenen Dose wurde in der Nacht ein Schweizer von zwei ihm besuchenden Schweizern von benachbarten Bösen im Schlafe erstickt. Der Beweggrund zu der That ist unbekannt.

Ueber das Unwetter in Berlin

erhalten wir noch folgende Schilderung: Nach einem wunderschönen Sonntage, der alle Welt in den neuen Lenz hinausgelockt hatte, wurde Berlin, wie bereits gemeldet, Montag früh von einem Unwetter heimgesucht, wie es hier seit Menschengedenken nicht gewittert hat. Gegen 3 Uhr entlud sich ein schweres Gewitter, das gegen 6 Uhr seinen Höhepunkt erreichte, aber erst nach 8 Uhr vormittags langsam nachließ. Gewaltige Donnererschläge folgten einander fast ununterbrochen, und der Blitz überflutete Schlag auf Schlag die Stadt mit einem Meer von Licht. Dazu ein zwei Stunden dauernder Wolkenbruch, untermischt mit Hagel. Wie die Dachrinnen das Wasser nicht fassen konnten, so versagte auch die Kanalisation. Die Folge waren Ueberschwemmungen in einem Umfange und in einer Höhe, wie Berlin sie wohl nie zuvor gesehen hat und entsetzliche Verheerungen. Der Verkehr stockte stundenlang, einzelne Straßen waren nicht passierbar, an Hunderten von Stellen schlug der Blitz ein. Bis 11 Uhr war die Feuerwehr bereits 280 Mal ausgerückt, während sie etwa 400 Notmeldungen unberücksichtigt lassen mußte. Am schlimmsten waren die Bewohner der Kellerwohnungen dran, die meistens nicht Zeit hatten, ihr Mobiliar zu retten. Ueberall ertönten jammernde Hilferufe. In drei Fällen mußte die Feuerwehr in Betten oder Wiegen schwimmende Kinder aus ihrer gefährlichen Lage befreien. Obwohl auf sämtlichen Pumpstationen die Maschinen thätig waren und viele Hunderttausenden Liter Wasser nach den Kellersfeldern befördert wurden, die sämtlichen Notausgänge ungeheure Wassermassen in die Spree ergossen, drängten die Fluten aus den Kanälen fontänenartig auf die Straße. Wasserröhren platzen und erhöhten so die allgemeine Not. Das Pflaster wurde vielfach aufgerissen, der Boden der Bürgersteige unterspült. Die aus den hochgelegenen Stadtteilen herniederstürzenden Wassermengen führten derartige Sandmengen mit sich, daß sie sich in den niederen Stadtteilen anhäuferten und mittels Schaufeln auf Abfuhrwagen verladen wurden. Der Wasserdruck war an einzelnen Stellen so gewaltig, daß starke Spiegelscheiben eingebrückt wurden. In der Yorkstraße stand das Wasser noch am Mittag 1 Meter hoch. Die Straßenbahn konnte dieselbe wegen der schlammigen Wassermassen, die in die Wagen drangen, nicht passieren, statt dessen vermittelten Möbel- und andere Wagen den Verkehr. An den Bahnhofen organisierten Gelegenheitsarbeiter einen Tragedienst, dessen sich namentlich die Frauenwelt bediente, um nach den Bahnhöfen zu gelangen. Von jungen Damen wurden für diese Hilfeleistung 5 Pf. verlangt, ältere mußten 10 Pf. bezahlen.

Ein Schüler des Prinz Heinrich-Gymnasiums, der an der Grünwaldstraße im Wasser watete, verlor plötzlich lautos, er war in einen Kanal geraten, den Privatpersonen, um dem Wasser Abzug zu verschaffen, geöffnet hatten; einem Arbeiter gelang es, ihn an den Haaren herauszuziehen. An der Gerichtstraße, in der Nähe des Hofes für Obdachlose, kam eine große Strecke des Damms ins Rutschen; die Erdmassen wälzten sich gegen das zweistöckige Hinterhaus Gerichtstraße 23 und brückten die Hinterwand glatt ein, ergossen sich durch die Zimmer und brachten den mittleren Teil des Hauses, in dem sich die Wohnung und Werkstatt des Schmiedes Zenthal befand, zum Einsturz. In der angrenzenden Wohnung des Handelsmannes Waldow bedeckte die Schlammmasse sogar die Betten. Ueber ihm wohnte der Fuhrherr Belusky, der mit seinen Angehörigen sich in der Küche befand und mit diesen beinahe in die Tiefe gestürzt wäre. Doch konnten er sowie die anderen Hausbewohner sich noch mit knapper Not retten. Waldow und Zenthal haben aber nichts in Sicherheit bringen können als die Kleider auf dem Leibe. Ueber die großen und zahlreichen Schäden, welche die Wassermassen an vielen öffentlichen und privaten Gebäuden, der Bahn, den Straßen u. s. w. anrichteten, haben wir schon telegraphisch berichtet. Als man mit der Wiederherstellung der Störungen beschäftigt war, an der das 3. Eisenbahn-Regiment teilnahm, gingen neue wolkenbruchartige Regengüsse nieder, welche die Arbeiten stark beeinträchtigten. In Verbindung mit dem Gewitter ereignete sich am Rosenthaler Thor ein schwerer Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren auf einem Turmwagen der Straßenbahn beschäftigt, durch das Gewitter schadhast gewordene Leitungen auszubessern. Hierbei wurden zwei Leute durch Starkstrom der Straßenbahnleistung getroffen und erhielten so schwere Brandverletzungen, daß sie nach dem Krankenhause gebracht werden mußten.

Der Schaden, den das Unwetter angerichtet hat, beziffert sich auf mehrere Millionen Mark. Von welchem Umfang die Ueberschwemmungen gewesen sind, kann daraus gesehen werden, daß neun Dampfsprizen der Berliner Feuerwehr nicht nur den ganzen Tag, sondern auch während der folgenden Nacht und am Dienstag nur mit einer kurzen Unterbrechung zur Ablösung der total erschöpften Bedienung thätig gewesen. Die Leistung dieser Maschinen ist enorm, sie fördern zusammen 2000 Liter Wasser in der Sekunde.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich Montag Abend auf der Invalidenstrasse. Hier wurde

mittels einer Lokomotive das bei dem starken Gewitter in den Keller eingebrachte Wasser ausgepumpt. Während nun hunderte von Neugierigen der Arbeit zusahen, löste sich plötzlich das gußeiserne Schwingrad von der Lokomotive, flog auf das Trottoir und zerbrach. Durch die umherfliegenden Eisenstücke wurden einem 17 jährigen Manne und der 20 jährigen Arbeiterin Stern schwere Verletzungen beigebracht. Der erstere erlitt eine Schädelspaltung, dem Mädchen wurde die eine Wange vollständig abgerissen. Eine auf der Daldorferstraße in einer Kellerwohnung im Wasser treibende Leiche gab Veranlassung zu dem Gerücht, daß ein Mann in seiner Wohnung ertrunken sei. Dies ist nicht der Fall. Der Eigentümer der Kellerwohnung, ein Arbeiter B., war vor mehreren Tagen gestorben und seine Leiche in einer Kammer eingesperrt aufgebahrt worden. Infolge des plötzlichen Eindringens des Wassers vermodeten sich die Angehörigen des Verstorbenen nur mit großer Mühe zu retten, konnten jedoch die Leiche nicht mehr in Sicherheit bringen. Der Sarg wurde zertrümmert und der Tote aus demselben hinausgeschleudert. Erst am späten Nachmittag gelang es, die Leiche aus den Fluten herauszuziehen.

Vermischtes.

Die Beseitigung des Akkumulatorenbetriebes wegen seiner Unzulänglichkeit u. die Einführung des elektrischen Oberleitungsbetriebes ist für die Straßenbahn Hannover durch eine Verfügung des Regierungspräsidenten angeordnet worden. Gegen diese Verfügung wird dem „Hann. Cour.“ zufolge der Magistrat den Weg der Beschwerde betreten. — In Hagen, wo man sich ebenfalls gegen den Oberleitungsbetrieb wehrte, wurde der Stadt vom Regierungspräsidenten zu Urnsberg, im Einvernehmen mit der Eisenbahndirektion zu Elberfeld im vorigen Jahre aufgegeben, innerhalb Jahresfrist den Akkumulatorenbetrieb wegen seiner Unzulänglichkeit abzuschaffen und durch Oberleitung zu ersetzen.

Wegen Unterschlagung von 150 000 Mark ist nach der „Berl. Ztg.“ am Sonntag in Trebbin der dort seit acht Jahren thätige Pastor Düsselhof verhaftet worden. Auch Wechselkäufungen werden Düsselhof zur Last gelegt. Lange Jahre hat er seine Untreue betrieblen. Geschädigt sind namentlich die Kassen der Kirchengemeinden Trebbin und Thyrow. Der Vater des Verhafteten war langjähriger Prediger an einer Berliner Kirche und ist jetzt Verwalter einer Diakonissen-Anstalt am Rhein.

Erdbeben. Am Sonnabend, früh sechs Uhr 40 Minuten, wurden in Frankfurt und in der Umgegend heftige Erdschütterungen verspürt; in der ersten Minute erfolgten 20 ziemlich starke, dann innerhalb einer Stunde vier starke und mehrere schwächere Stöße. Die Erdschütterungen betrugen anderthalb Millimeter. Das Erdbeben war am stärksten am Münster des Marktes, wo Schornsteine umstürzten und in den Häusern Gegenstände herabfielen. In Werthe-Umbst und auch im Westen des Sees trat die Erschütterung schwächer auf. Menschen sind nicht verunglückt.

In Sjelenginsk wurden am Sonntag Abend um 8 Uhr früh ebenfalls zwei Erdstöße verspürt; der zweite Stoß war stärker als der erste und erfolgte einige Sekunden nach diesem. Die Häuser schwankten. — In Riacha fand 7 Uhr morgens ein Erdstoß statt, dem um 7 Uhr 50 Minuten, 7 Uhr 54 Minuten und 8 Uhr 34 Minuten weitere wellenförmige Erdstöße in der Richtung von Südwesten nach Nordosten folgten.

Neueste Nachrichten.

Ruhrort, 16. April. Auf der Zeche „Neumühl“ sind durch einen Frischschuß 3 Vergleute verunglückt.

Kampf zwischen Russen und chinesischen Räubern.

770 Mann unschädlich gemacht.

Petersburg, 16. April. Der russische Invalide veröffentlicht einen vom Generalstab eingegangenen Bericht vom 12. d. Mts. aus Port Arthur, demzufolge sich in letzter Zeit auf der Grenze der Provinzen Mukden-Kirin große Banden chinesischer Räuber in der Nähe der Eisenbahnstationen gezeigt haben. Eine Abtheilung der Grenzwarter verfolgte eine 200 Mann starke Räuberbande, die sich nach der Befestigung Kiaumti zurückzog, wo sich drei Banden vereinigten. Von den 800 Räubern retteten sich nur 30. Auf russischer Seite fiel 1, 1 Mann und 1 Offizier wurden schwer, 1 Mann leicht verletzt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Friedensverhandlungen.

London, 16. April. Die Abendblätter melden, dem Ministerium sei gestern die Antwort der Buren zugegangen über die heute beraten werde. Die Lage bezüglich der Friedensansichten sei ermutigend.

London, 16. April. Wie die „Daily Mail“ erfährt, ist in den Friedensverhandlungen eine Stockung eingetreten. Das

Ministerium lehnte absolut und einstimmig das bringende Ersuchen der Burenführer um Waffenstillstand während der Verhandlungen ab. Man erwartete nicht, daß dies zum Weggang der Burenführer von der Konferenz führen würde, aber die Fragen der Amnestie und der Ritzenerschen Verhandlungsproklamation drohten die Verhandlungen zum Stillstand zu bringen. Milner kam auf Weisung der britischen Regierung von Johannesburg nach Pretoria, um festzustellen, was die Buren als unreduzierbare Mindestforderungen aufstellten. Die Grundzüge der Burenforderungen, wie sie am Montag in Pretoria aufgestellt, sind folgende: Die Buren erklärten sich mit der allgemeinen Uebergabe und dem Verlust der Unabhängigkeit einverstanden, verlangten aber den Wiederaufbau und Wiederausstattung der Farmen, Amnestierung der ausländischen Kolonialburen unter denselben Bedingungen wie bei den Burghers, Zurückziehung der Verbannungsproklamation und Abkürzung der von der englischen Regierung in Aussicht genommenen Frist, innerhalb welcher in den Burengebieten wieder eine repräsentative Regierung eingesetzt werden soll; schließlich sollte England die gesetzlichen Verpflichtungen der Burenrepubliken übernehmen.

Stimmen aus dem Publikum.

Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von allgemeinem Interesse aufgenommen, auch solche, mit denen Inhalt die Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.

(Eingefandt)

Camen, 17. April. Ein Künstler-Konzert ersten Ranges steht uns in kurzer Zeit in Aussicht, und zwar von den vor 5 Jahren hier gefeierten Geschwistern Boucher, die ihr Versprechen halten wollen. Die lebenswichtigen Pariserinnen haben ihren prachtvollen Wohnsitz bei Paris verlassen um eine kleine Zwischen-Tournee in unserer Provinz zu machen, bei welcher Gelegenheit sie auch unsere Stadt mit einem einzigen Konzert besuchen wollen. Die Künstlerinnen, die inzwischen Amerika, Russland, Frankreich mit einem großartigen künstlerischen sowie pekuniären Erfolge bereicherten, haben sich ihrem Impresario zu einer zweiten amerikanischen Gastspielreise verpflichtet, wo neue Triumphe sie erwarten. Da die Leistungen der beiden Künstlerinnen allgemein bekannt sind, wollen wir nachstehend die Beschreibung einer amerikanischen Zeitung folgen lassen. So schreibt der „New-Yorker Herald“: Gestern gaben die Geschwister Boucher ihr 3. und Abschiedskonzert vor einem ausverkauften Hause und ernteten wahre Triumphe. Man muß diese amnuttige Künstlerinnen nicht nur hören, sondern auch ihren Pariser Chic sehen und bewundern. Ueber die Leistungen der beiden Künstlerinnen haben wir nichts mehr zu sagen, was nicht bekannt ist und wollen nur von dem enorm spendenden Beifall und den herrlichen Blumenbänken berichten. Wie wir nachträglich erfahren haben, besaßen sich unter den vielen Sträußen auch mehrere Geschenke, so z. B. ein Brillant-Haarpeil und ein massives goldenes filigrantes Armband als Anerkennung für die großen künstlerischen Leistungen. Das Publikum ließ die Künstlerinnen erst abreisen, nachdem der Impresario das Versprechen gegeben hatte, bald wiederzukommen. Wir hoffen, daß unser Publikum sich auf die Durchreise der Geschwister Boucher freuen und seine Anerkennung durch einen ausverkauften Saal zeigen wird.

Standesamt Methler.

Monat März 1902.

Aufgebote: Witwer Bergm. F. Dieckhauer und Anna Bedmann, Westid u. Verche. Land- u. Gutsknecht A. Schulze-Bedinghausen u. Johanna Schulte-Bedinghausen, Westid u. Bedingen. Adrethridt F. Radomig u. Marie Baugus, Westid. Witwer Bahndarier W. Bacheneier u. Wwe. Karoline Heiner geb. Hüting, W. sid. Landw. F. Krämer u. Emma Schüller, Dpberide n. Methler. Bergm. K. Senne u. Anna Jacobemeier, Westid. Landw. Schulze Vels u. Karoline geb. Rump, Methler u. Westid. Bergm. F. Reich u. Margarethe Blum, Westid. Zimmerm. K. Rabert u. Emma Brillegemann, Beddinghofen.

Vermählte: Bergm. F. Düllberg u. Wilhelmine Rudebier, Methler. Witwer Bergm. F. Dieckhauer u. Anna Bedmann, Westid u. Verche. Land- u. Gutsknecht A. Schulze-Bedinghausen u. Johanna Schulte-Bedinghausen, Westid u. Bedingen.

Geboren: Ein Sohn den Nachbarnanten: Landwirt F. Elfermann, Niederaden. Metzger E. von Berne, Methler. Bergm. W. Böhle, Methler. Bergm. A. Bruns, Methler. Bergm. F. Böhle, Methler. Bergm. F. Böse, Methler. Bergm. G. Schmitt, Methler. Bergm. F. Kühle, Westid. Bergm. W. Beiermann, Methler. Bergm. B. Müller, Methler. Bergm. G. Behrendt, Methler. Bergm. A. Brodhans, Westid. Bergm. F. Schwarz, Niederaden. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bönniger, Westid. — Eine Tochter den Nachbarnanten: Bergm. G. Krebs, Weddinghofen. Bergm. A. Poppenborg, Methler. Bergm. A. Budde, Methler. Bergm. F. Drenes, Westid. Schmied W. Krämer, Methler. Schreiner A. Altfelder, Methler. Bergm. W. Schüller, Weddinghofen. Bergm. A. Erdmann, Oberaden. Bergm. W. Klotzmeyer, Oberaden. Schmied F. Denninghaus, Weddinghofen. Bohrmeister F. Grundmann, Weddinghofen. Bergm. B. Wabl, Methler. Bergm. G. Wille, Oberaden. Schneidermeister W. Schulze-Brands, Weddinghofen. Bergm. R. Fehner, Westid. Schmiedemeister F. Schmelzer, Methler. Bergm. Th. Klute, Oberaden. Invaliden F. Barthel, Weddinghofen. Schreiner W. Müller, Oberaden. K. Bö

Dürkopp-Fahrräder

899

sind Allen voran.

Allein-Verkauf für Camen und Umgegend:
J. Heymann.

Am
Sonntag den 19. April cr.,
morgens 10 Uhr,
werde ich in der Nähe des hiesi-
gen Bahnhofes (Sammelplatz bei
dem Wirt Böthoff):

3 Majolika-Herde, eine
große Partie Herdfüße,
eine Partie Herdbeschlag-
teile, als: Schutzkasten,
Konsolen, Thürklinen,
Thorhaken, Fochelgriffe
u. s. w.

ferner
eine Partie Draht,
Deckel, Ausgüsse, Kof-
stäbe, Schrot, leere Kisten,
Fässer, Chamottesteine
u. s. w.,

1 Wagen, 1 Pult, 1
Schrank, 1 Regulator,
1 Tisch u. s. w.

zwangsweise gegen sofortige Zah-
lung verkaufen.

Camen.

Harbach,
Gerichtsvollzieher.

401

Friedrich Wolf,
Unna, Morgenstraße,
empfiehlt

**Streichkappen und
Knieschoner**

für Pferde
in großer Auswahl, 387
zu billigen Preisen.



Ziehung am 6. Mai 1902.

**Stettiner
Jubiläums-
Pferde-Lotterie**

Hauptgewinne:
15 Equipagen, complet
bespannt
und zusammen

100 Reit- u. Wagenpferde

25 Damenfahrräder

40 Herrenfahrräder

160 goldene Medaillen

5000 Paar silb. Esslöffel

zus. 5313 Gew. Werth Mark

200,000

Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.,
Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines Ge-
sicht, rosiges, jugendfr. Aussehen,
weiße, sammetweiche Haut und blendend
schöne Zähne haben. Man wache
sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

Schutzmarke: Steckpferd.

a. St. 50 Pfg. bei

W. Felting.

Apfelringe

1a. Qualität empfiehlt

J. Brombach.



Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft
in Gott, nach kurzem Leiden, mein innigst-
geliebter treuer Gatte, unser lieber Vater,
Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,
der Landwirt

Heinrich Schulze-Vaersthausen

im Alter von 54 1/2 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Overberge b. Camen, Barenbrauck,
Vaersthausen, Aplerbeck, Kirchderne und
Rottum, den 16. April 1902.

Die Beerdigung findet statt: Sonnabend den
19. April, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehaus aus,
auf dem Friedhof in Camen.

Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1902 im Bezirk des Meldeamtes Hamm.

Camen, Hofraum des Herrn Wirts Reinhard (Schützenhof):
Magistratsbezirk Camen, vom Amtsbezirk Unna-Camen die Gemeinden
Südcamen, vom Amtsbezirk Bielefeld die Gemeinden: Bergcamen, Heil,
Overberge, Rottum, Derne Berge.

Freitag, 18. April, vorm. 8 Uhr: für die Herren Offiziere, Sanitäts-
offiziere, oberen Militärbeamten aller Jahrgänge der Reserve
und Landwehr 1. Aufgebots, Unteroffiziere und Mannschaften
der Jahrgänge 1897 bis einschl. 1901.

Freitag, 18. April, vorm. 10 Uhr: für Unteroffiziere und Mann-
schaften der Jahrgänge 1894 bis einschl. 1896.

Freitag, 18. April, nachm. 1 1/4 Uhr: für Unteroffiziere und Mann-
schaften der Jahrgänge 1889 bis einschl. 1893.

Sonntag, 19. April, vorm. 8 Uhr: für die Ersatz-Reservisten der
Jahrgänge 1889 bis einschl. 1901.

Methler, am Kriegendenkmal:
Vom Amtsbezirk Unna-Camen die Gemeinden: Methler, Westf., Kaiseran,
Wassercurt, Niederaden, Oberaden, Weddinghofen.

Sonntag, 19. April, vorm. 11 Uhr: für die Herren Offiziere,
Sanitäts-offiziere, oberen Militärbeamten der Reserve
und Landwehr 1. Aufgebots, Unteroffiziere und Mannschaften der
Jahrgänge 1895 bis einschl. 1901.

Sonntag, 19. April, nachm. 1 Uhr: für die Unteroffiziere und
Mannschaften der Jahrgänge 1889 bis einschl. 1894 und
sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1889 bis einschl. 1901.

Unna, Hofraum des Herrn Wirts Tröge (Tonhalle):
Magistratsbezirk Unna, vom Amtsbezirk Unna-Camen die Gemeinden:
Afferde, Hemmerde, Lünern, Mühlhausen, Eddinghausen, Stodum, Nelken,
Westhemmerde, vom Amtsbezirk Fröndenberg die Gemeinden: Kestebühren
und Willmerich.

Montag, 21. April, vorm. 8 Uhr: für die Herren Offiziere, Sanitäts-
offiziere, oberen Militärbeamten aller Jahrgänge der Reserve
und Landwehr 1. Aufgebots, Unteroffiziere und Mannschaften
der Jahrgänge 1898 bis einschl. 1901.

Montag, 21. April, vorm. 10 Uhr: für Unteroffiziere und Mann-
schaften der Jahrgänge 1894 bis einschl. 1897.

Dienstag, 22. April, vorm. 8 Uhr: für Unteroffiziere und Mann-
schaften der Jahrgänge 1894 bis einschl. 1895 und der Ersatz-
Reservisten der Jahrgänge 1898 bis einschl. 1901.

Dienstag, 22. April, vorm. 10 Uhr: für die Ersatz-Reservisten der
Jahrgänge 1889 bis einschl. 1897.

Mittwoch, 23. April, vorm. 8 Uhr: für die Unteroffiziere und Mann-
schaften der Jahrgänge 1889 bis einschl. 1893.

Seeren, in der Nähe des Schachtes:
Montag, 21. April, nachm. 2 Uhr: vom Amtsbezirk Unna-Camen
die Gemeinden: Seeren, Berwe.

Niedermassen, Dorfstraße zwischen Spritzenhaus und Wirt Kluge:
Amtsbezirk Unna-Camen die Gemeinden: Niedermassen, Niedermassen.

Mittwoch, 23. April, vorm. 11 Uhr: für die Unteroffiziere und Mann-
schaften der Jahrgänge 1889 bis einschl. 1901.

Mittwoch, 23. April, nachm. 1 Uhr: für sämtliche Ersatz-Reservisten
der Jahrgänge 1889 bis einschl. 1901.

Zu stellen haben sich an den betreffenden Orten und Zeiten: die
Herren Offiziere, Sanitäts-offiziere, oberen Militärbeamten der Reserve
und Landwehr 1. Aufgebots, Unteroffiziere und Mannschaften (auch Halb-
invaliden und zeitig Ganzinvaliden, sowie diejenigen Personen der Reserve
und Landwehr 1., welche hinter die letzte Jahresschleife der Landwehr 1.
oder II zurückgestellt sind) der Jahrgänge 1889 bis einschl. 1901, sämtliche
Ersatz-Reservisten, die zur Disposition der Truppen Verurlaubten, die zur
Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, sowie alle die-
jenigen, welche außer Kontrolle befindlichen Unteroffiziere und Mannschaften,
über deren militärisches Dienstverhältnis eine endgültige Entscheidung noch
nicht getroffen ist.

Zu welchem Jahrgang ein jeder Mann gehört, ist auf dem Deckel
des Militärpasses zu ersehen. Mannschaften der Land- und Seewehr 1.
Aufgebots des Jahrganges 1890, welche in der Zeit vom 1. April bis 30.
September eingetreten sind, sind von den Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen
entbunden und erscheinen zu den diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen.
Unteroffiziere, Mannschaften und Ersatz-Reservisten haben ihre
Militärpapiere nebst vorgeliebter Kriegsbefehrs- und Fahnen-
mitzubringen. Dieselben werden auf besondere Sauberkeit der Fäße
hingewiesen, da Fußmessungen vorzunehmen sind. Die zur Bestellung
von Mannschaften erhalten nur hierdurch den Befehl, sich pünktlich zu stellen,
weitere Aufforderungen erfolgen nicht.

Eigenmächtiges Fortbleiben von den Kontroll-Versammlungen wird
als Ungehorsam gegen ein u. Dienstbefehl anstandslos mit Arrest bestraft.
Desgleichen, wenn jemand ohne Erlaubnis an einem anderen, wie dem
zuständigen Orte, der Kontroll-Versammlung beiruhet. Befreiungen von
den Kontroll-Versammlungen können nur durch das Bezirkskommando erteilt
werden.

Bezügliche Gesuche von Unteroffizieren, Mannschaften und Ersatz-
Reservisten sind an das Meldeamt Hamm zu richten.

Soest, März 1902.

Königliches Bezirkskommando.

Billiger wie überall!

Billig!

Billig!

Gelegenheitskauf!

Kleiderstoffe in schwarz und farbig,
Gardinen, Teppiche, Uhren und Regulateure,
Anzüge und Ueberzieher für Herren u. Knaben.

Damen-Jacketses,

Damen-Umhänge, Damen-Kragen

auf **Abzahlung**

bei einer kleinen Anzahlung und einer wöchentlichen
Abzahlung von 1 Mark.

N. Fuchs,

Dortmund, Ostenhellweg 41.

Kredit auch nach außerhalb.

277

Billiger wie überall!

Bekanntmachung.

Am Kirmestage, Donnerstag, den 17. d. M. ist
der Fuhrwerksverkehr für folgende Straßen gesperrt: Bahn-
hofstraße von Goert bis zum Markt, Markt, Königstraße
und Weerenstraße.

Die Polizei-Verwaltung: v. Basse.

Schulte-Oestrich & Hilgenstock

CAMEN, Nordenmauer 37

Baumaterialien-Handlung, Steinhauerei.

Lager in: Flur- u. Wandplatten, Thon- u. Cementröhren, Treppen-
stufen, Krippen, Spül- und Schleifsteinen, Cement,
Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.

Weiss- und Wasserkalk.

Ausführung von: Marmor, Terrazzo, Cementbeton u. Asphalt-
Arbeiten jeder Art.

Spezialität:

Grab-Denkmal

in Marmor, Syenit und Sandstein.

70

Unentgeltlich

verf. Anweisung zur Rettung von
Trunkstücht mit und ohne Vorwissen,
kein Geheimmittel. H. Falkenberg,
Berlin, Fildestr. 10. — Ueber
tausend, auch gerichtlich geprüfte u. edlich erhaltene Dank- u. An-
erkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glücks. h1082

Feuerwehr Methler-Befick.

Sonntag den 20. d. M.:
General-Versammlung
nachmittags 5 Uhr
beim Wirt Lunk.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungsablage.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Zahlung der Beiträge.
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 5) Verschiedenes.

400 Der Vorstand.

Für einzelnen Herrn oder Dame
habe ich

**möbliertes Wohn-
u. Schlafzimmer**

zu vermieten.

Fr. Meyer,

(Brombach.)

Vorm. Oestrich ein Nummer

Gartenland

anzupachten. 898

F. Tapperath, sen.

Marktpreise.

Neuf, den 17. April 1902.
Produktenbörse.

		Schäfer	Reiter
Weizen	100 Kilo	16,80	16,30
Roggen	"	14,00	13,50
Hafer	"	16,50	"
Kartoffeln	50 "	2,-	3,-
Senf	"	3,90	4,40
Kugerner Senf	"	4,80	"
Maschinenöl 500 Kilo	"	24,-	"
Flegelöl	"	27,-	"
Kaffee in Partien	"	"	"
v. 100 Kilo	100 Kilo	26,75-	"
do. fassweise	"	58 25	"
gereinigtes Öl	"	62,00	"
Preßöl 1000 Kilo	"	94,-	"
in kleineren Partien	"	98,-	"
Kleien	50 Kilo	5,50	"
Mais	"	"	"
Avel (Häfen)	"	25,25	"
Butter	1 "	2,30	"
Eier per Schock (60 Stk.)	"	3,90	"

Druck u. Verlag von C. May in Göttinge